

Allergenimmuntherapie bei Milbenallergie - Aktuell und sehr speziell

LÖSUNGSBOGEN

Frage 1

Warum sind Hausstaubmilben (HSM) eine „kritische“ Allergenquelle?

- Die Patienten sind ganzjährig exponiert.
- Die HSM- Majorallergene der Gruppe 1 sind Proteasen und schädigen Schleimhäute direkt.
- Patienten mit allergischer HSM-Rhinitis haben ein höheres Asthma-Risiko als Patienten mit allergischer Rhinitis gegen Pollen.
- Gemeinsame Triggerung von adaptiver und innater Immunantwort machen HSM-Allergene sehr potent.
- a) - d) sind richtig.

Frage 2

Welche Beschwerden empfinden Patienten mit allergischer HSM-Rhinitis als besonders belastend?

- Kopfschmerzen, Atemnot und Geruchsverlust.
- Juckreiz in Nase und Mund, Niesen und Augenrötung.
- Schlafstörungen, verstopfte Nase und Rhinorrhoe.
- Husten, Giemen und Kopfschmerzen.
- Müdigkeit, Nervosität und Reizbarkeit.

Frage 3

Welche Aussage ist falsch?

- Hausstaubmilben(HSM)-Allergiker werden im Versorgungsalltag häufig später als zum Beispiel Gräserpollenallergiker diagnostiziert.
- Die Prävalenz der HSM- Sensibilisierung ist mit 16% ähnlich hoch wie die der Gräser und Birke.
- Bei Verdacht auf eine Milbenallergie sollte nach einem eventuellen Beschwerderückgang in Urlaubszeiten gefragt werden.
- HSM Allergiker leiden nur im Bett, da die HSM nur dort vorkommen.
- HSM-Allergiker haben oft saisonal schwankende Symptomatik mit Spitzen oft in Frühsommer und Herbst.

Frage 4

Welche Aussage zu Vorratsmilben ist falsch?

- Bei einem Verdacht auf VM-Allergie ist ein Augenmerk auf speziell exponierte Berufsgruppen zu legen.
- Bei einem positiven Prick-Test gegen HSM ist kein Prick-Test gegen VM mehr notwendig.
- Besonders bei Kindern scheinen sehr hohe Co-Sensibilisierungsraten von HSM und VM zu existieren.
- Bei häufiger Co-Sensibilisierung der HSM und VM ist der sichere Allergienachweis durch die Provokationstestung für eine mögliche Allergenspezifische Immuntherapie entscheidend.
- Das Tragen einer FFP2-Atmenschutzmaske kann als Karenzmaßnahme bei VM-Allergie eingesetzt werden.

Frage 5

Welche Aussage trifft *nicht* zu?

- Bei Asthma-Patienten ist die Sensibilisierungsrates gegen HSM deutlich höher als bei Nicht-Asthmatikern.
- Die Nationale Versorgungsleitlinie Asthma (4. Auflage) empfiehlt bei gegebener Indikation auch eine AIT.
- Knapp 50 % der Patienten mit einer allergischen HSM-Rhinitis haben oft zusätzlich ein HSM-Asthma.
- Die VM-Allergie stellt kein Risiko für die Entwicklung eines Asthmas dar.
- Dermatophagoides pteronyssinus/ Der. farinae – sind weltweit die wichtigsten Innenraum-Allergene, die mit Asthma assoziiert sind.

Frage 6

Was sind „Hausmilben“?

- Als „Hausmilben“ werden die Hausstaubmilben bezeichnet.
- Als „Hausmilben“ werden die Vorratsmilben bezeichnet.
- Den Ausdruck „Hausmilben“ gibt es gar nicht.
- Hausmilben sind alle Milben, die in Häusern leben und IgE-Antikörper induzieren.
- Hausmilben ist ein irreführender Name, denn alle Milben leben in Häusern.

Frage 7

Was machen Hausmilben bei Trockenheit?

- Sie können sich in eine Hülle zurückziehen und dort über Monate überleben.
- Sie sterben bei fehlendem Wasser.
- Es macht ihnen nicht aus.
- Sie suchen feuchte Orte aus.
- Sie leben von gespeichertem Wasser.

Frage 8

Milben haben keine Augen. Wie kommunizieren Sie untereinander?

- Sie berühren sich durch ihre Haare.
- Ihnen fehlt eine Kommunikation untereinander.
- Sie kommunizieren durch Pheromone.
- Sie geben sich Informationen durch Ihre Beine, ähnlich wie Ameisen.
- Durch ein Fluoreszenz-Farbstoff kommunizieren sie.

Frage 9

Welche Antwort zu Karenzmaßnahmen bei Hausstaubmilbenallergie ist *falsch*?

- Günstige Lebensbedingungen für Hausstaubmilben bedeuten eine relative Luftfeuchte von ca. 70% und eine mittlere Raumtemperatur von 25 °C.
- Das Einfrieren von Kuscheltieren über Nacht im Tiefkühlfach (-20 °C) kann die Milbenpopulation in den Kuscheltieren wirksam reduzieren.
- Oberhalb von 1500 Höhenmetern herrscht praktisch Milbenfreiheit.
- Zur Reduzierung der Milbenzahl sollten Oberbetten regelmäßig 60 Minuten lang bei 60 °C gewaschen werden und/oder mit sog. Encasings bezogen werden.
- Akarizide haben sich bei der Bekämpfung der Milbenpopulation und in der täglichen Anwendung gut bewährt.

Frage 10

Wie bestimmt man die Konzentration von Hausstaubmilben-Allergenen?

- Mikroskopisches Zählen der Milbenkörper
- Mittels Acares-Test
- Mit Hilfe immunologischer Nachweisverfahren basierend auf monoklonalen oder polyklonalen Antikörpern
- Da Milbenkot eine wichtige Allergenquelle ist, durch Auszählen der Milbenkotteilchen
- Ausschließlich mit immunologischen Nachweismethoden basierend auf monoklonalen Antikörpern